

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Anfang bis Mitte September 2019

Das Vogelschlagrisiko in Deutschland bleibt auch im September noch erhöht. Eine nach wie vor gesteigerte Relevanz weisen Mäusebussard und Turmfalke auf, aber auch die Bestände der Schwalben sind noch stabil, während die Mauersegler Deutschland bis Mitte des Monats endgültig verlassen haben werden. Graugänse sammeln sich bereits in großen Trupps nahe der Küsten und stellen dabei ähnlich wie Schwäne, Möwen und Krähen besonders auf den niedrigen Pendelflügen (< 500 ft) zwischen Rast-, Schlaf- und Nahrungsflächen eine Gefahr für den Luftverkehr dar. Weiterhin werden auch nordische Enten wie die Pfeifente (siehe unten) oder Limikolen wie Knutt, Alpen- und Sichelstrandläufer (siehe unten) aktuell verstärkt an Nord- und Ostsee gemeldet. Daher ist das Risiko von Vogelschlägen dort wie auch an großen Standgewässern und Flußniederungen, die gern zum Sammeln und Rasten genutzt werden, derzeit etwas erhöht. Der Durchzug der Rotmilane gen Südwesten ist in vollem Gange, während Langstreckenzieher wie Schwarzmilan, Weißstorch und Baumfalke schon langsam im Bestand sinken. Kurz- oder Mittelstreckenzieher wie Feldlerche und Zilpzalp werden dagegen wieder in höheren Zahlen gemeldet, wozu auch die gute Witterung der letzten Woche beitragen kann. Während der Vogelzug der Watvögel und kleiner Singvögel vorwiegend nachts stattfindet, nutzen große Thermikflieger, Tauben und Greifvögel die Tagstunden, so dass das Risiko für die Luftfahrzeuge bei Helligkeit und in der Dämmerung höher ist. Die Höhe überschreitet dabei 6.000 ft nur bei wenigen Arten.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Pfeifente/European widgeon (*Anas penelope*, oben links/top left), Knutt/red knot (*Calidris canutus*, oben Mitte /top middle), Alpenstrandläufer/dunlin (*Calidris alpina*, oben rechts/top right), Sichelstrandläufer/curlew sandpiper (*Calidris ferruginea*, unten/bottom)

Birdstrike risk forecast for the first half of September 2019

Birdstrike risk in Germany remains high during the first half of September. Species like common buzzards and kestrels still exhibit an enhanced risk and abundance of swallows stays elevated while common swifts will have left during the next weeks. Greylag geese are gathering in large groups near the costs and pose a high risk especially on their local flights (< 500 ft) between resting, sleeping and feeding habitats. The same holds true for swans,

gulls and crows. Furthermore, Nordic ducks like the Eurasian widgeon (see above) and waders like red knots, dunlins and curlew sandpipers (see above) are seen in larger numbers near the North Sea and Baltic Sea right now. Therefore, birdstrike risk is elevated near the coasts as well as around large lakes and bottomlands, which birds use to stopover and gather. Migration of red kites towards the Southwest is in full swing, while abundance of long-distance migrants like black kites, white storks and hobbies is continually lowering. Favourable weather conditions led to larger numbers of species with short or medium distances to wintering grounds like skylarks and chiffchaffs currently. While migration of waders and small songbirds takes place during the night, larger birds like storks, geese, raptors, swans and doves use daylight hours between dawn and dusk, leading to a higher birdstrike risk. Height of migrants does not exceed 6.000 ft in most species.

For your flight preparation please use also the birdtam chart provided under the following link <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html>